

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 49/50 (1907)  
**Heft:** 13

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einer Fahrbahnbreite von 5 m. Die Höhe der je mit einem festen und einem beweglichen Fusslager auf den Betonfundamenten aufruhenden eisernen Mittelpfeiler beträgt rund 25 m. Die Teile des Hauptträgers, welche die landseitigen Brückenöffnungen überspannen, wurden auf festen Gerüsten montiert, während das Mittelstück der Brücke von beiden Seiten aus frei vorgebaut wurde.

**Güterzusammenlegung im Saxerriet.** Den grossen Güterzusammenlegungen im st. gallischen Rheintal bei Haag, Gams und Grabs soll eine weitere auf dem rund 800 ha umfassenden Gebiete des Saxerriets angegliedert werden, im Zusammenhang mit der durch Schaffung der Binnenkanäle ermöglichten Korrektur der Seitengewässer des Rheins. Die in Betracht kommende Fläche von rund 3 km Länge und 2½ km Breite liegt zwischen der Bahn und der Strasse Sax-Salez. Die Kosten für die Güterzusammenlegung samt Entwässerungsgraben- und Wegnetz werden sich erfahrungsgemäss auf etwa 500000 Fr. belaufen, während die Korrektur der Seitenbäche rund 1½ Millionen Franken erfordern wird. Diese hohen Beträge bedeuten für die Grundeigentümer trotz staatlicher Subventionen eine ausserordentlich starke Belastung, da auch ein namhafter Teil der Rheinkorrektions- und Binnenkanalkosten durch sie getragen werden. Die Meliorationen sind aber unerlässlich, soll die kostspielige Rheinkorrektur dem Lande wirklich zum Segen gereichen.

**Der Staudamm bei Assuan,** der im Dezember 1902 in Betrieb gesetzt worden ist und rund 61 Millionen Franken gekostet hat, soll für den Kostenbetrag von rund 40 Millionen Franken um 7 m erhöht werden. Dadurch wird der Inhalt des Staubeckens verdreifacht, d. h. auf über 3500 Millionen m³ ansteigen. Leider werden durch diese Hebung des Wasserspiegels die bereits durch den gegenwärtigen Stausee gefährdeten berühmten altägyptischen Tempelruinen auf der Insel Philae gänzlich unter Wasser gesetzt und zerstört. Unsere Leser finden einen Uebersichtsplan der Umgebung des Staudammes mit der eingehenden Beschreibung des bestehenden Bauwerkes in Band XLIII, Seite 200.

**Hallerdenkmal in Bern.** Wie wir vernehmen, hat das Hallerdenkmal-Komitee den anlässlich des engern Wettbewerbs<sup>1)</sup> prämierten Entwurf von Hugo Siegwart aus Luzern entgegen dem Gutachten der Jury ohne Aenderung zur Ausführung angenommen. Ferner hat das Komitee beschlossen, den Entwurf von Reymond dem naturhistorischen Museum zum Ankauf für die Museumsräume zu empfehlen.

## Konkurrenzen.

**Kauf- und Mietshaus in St. Petersburg.** Der Verein der Zivil-Ingenieure und der kaiserlich Russische Architekten-Verein in St. Petersburg schreiben im Auftrag der Verpflegungsgesellschaft der Russischen Gardeoffiziere einen internationalen Wettbewerb aus zur Gewinnung von Projekten für den Neubau zweier Einzelgebäude, eines Kaufhauses der Gesellschaft und eines Mietshauses auf einem von drei Strassen begrenzten Bauplatz in St. Petersburg. Als Einlieferungsfrist ist der 1./14. Mai 1907 festgesetzt. An Preisen sind 8000 Rubel (20000 Fr.) vorgesehen; davon ist der I. Preis mit 2500 Rubel (6250 Fr.) bestimmt, während die übrigen Preise von den Mitgliedern des Preisgerichtes, das sich aus Vertretern der drei ausschreibenden Vereine unter Zuzug eines noch zu bezeichnenden bekannten ausländischen Architekten zusammensetzt, festgestellt werden sollen. Eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen Entwürfe ist beabsichtigt. Das Programm kann, soweit der Vorrat reicht, von der Redaktion der Schweiz. Bauzeitung, Zürich II, Dianastrasse 5, bezogen werden.

## Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Die Dampflokomotiven der Gegenwart.** Betrachtungen über den Bau und Betrieb, unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen an den mit Schmidt'schen Ueberhitzern gebauten Heissdampflokomotiven der preussischen Staatseisenbahnverwaltung, von Robert Garbe, Mitglied der kgl. Eisenbahn-Direktion Berlin. Mit 388 Textabbildungen und 24 lithographierten Tafeln. Berlin 1907. Verlag von Julius Springer. Preis gebunden 24 M.

**Der Wasserbau an den Binnenwasserstrassen.** Ein Lehr- und Handbuch für Stromaufsichtsbeamte der preussischen Wasserbauverwaltung. Im Auftrage des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten herausgegeben von Mylius & Isphording, Regierungs- und Bauräte. II. Teil Baukunde. Mit 703 Textabbildungen. Berlin 1906. Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geb. 9 M.

<sup>1)</sup> Bd. XLII, S. 296; Bd. II, S. 143.

**Spannungen und Formänderungen einer um einen ihrer Durchmesser gleichmässig sich drehenden Kreisscheibe.** Von Ingenieur Dr. Alfons Leon, Assistent an der k. k. technischen Hochschule in Wien. Mit 5 Textfiguren. Wien und Leipzig 1906. Verlag k. k. Hof-Verlagsbuchhandlung Carl Fromme. Preis Kr. 1,50, M. 1,25.

**Die Eisenkonstruktionen der Ingenieur-Hochbauten.** Ein Lehrbuch zum Gebrauche an Technischen Hochschulen und in der Praxis von Max Fierster. Ergänzungsband zum Handbuch der Ingenieurwissenschaften. Dritte Auflage. Leipzig 1906. Verlag von Wilh. Engelmann. Preis geh. 44 Mark.

**Sanitäre Einrichtungen und ärztliche Erfahrungen beim Bau des Simplontunnels** 1898 bis 1906. Von Daniel Pometta, Spitalarzt der Simplon-Unternehmung in Brig. Winterthur 1906. Verlag der Baugesellschaft für den Simplontunnel.

**Neues auf dem Gebiete der elektrisch selbsttätigen Zugdeckung.** Von L. Kohlfürst. Sammlung elektrotechnischer Vorträge, herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Voit. IX. Band, 11. und 12. Heft. Mit 60 Abbildungen. Stuttgart 1906. Verlag von Ferdinand Enke. Preis geh. M. 2,40.

**I grandi Trafori Alpini Fréjus, San Gottardo, Sempione** ed altre gallerie eseguite a perforazione meccanica. Con atlante di 30 tavole. Ing. G. B. Biadego. Mailand 1906. Verlag von Ulrico Hoepli. Preis beider Bände geh. zusammen 45 L.

**Der Städtebau** von Dr. Ing. J. Stübben in Berlin-Grunewald. «Handbuch der Architektur». Vierter Teil, 9. Halbband. Zweite Auflage. Mit 990 Abbildungen und 18 Tafeln. Stuttgart 1907. Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. 32 M., geb. 35 M.

**Technisches Zeichnen** aus der Vorstellung mit Rücksicht auf die Herstellung in der Werkstatt, von Rudolf Krause, Ingenieur. Mit 97 Figuren im Text und auf 3 Tafeln. Berlin 1906. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 2 M.

**Konstruktionslehre der einfachen Maschinenteile** von Prof. Dr. ing. O. v. Grove. Zweiter Teil, mit 158 Textfiguren und 12 Tafeln Zeichnungen in Mappe. Leipzig 1906. Verlag von S. Hirzel. Preis geh. 10 M.

## Korrespondenz.

Monsieur le Rédacteur de la Bauzeitung!

C'est avec le plus vif intérêt et une certaine satisfaction que nous avons lu l'intéressant exposé de Monsieur Alex. Koch, architecte à Londres sur «les clauses et conditions des programmes des concours d'architecture en Angleterre et leur application aux concours suisses» paru dans le N° 12 du 23 Mars de la Bauzeitung.

Monsieur Koch signale, qu'en Angleterre, les programmes de concours contiennent généralement les clauses suivantes:

<sup>10</sup> Dans tous les cas, un premier prix doit être décerné.

<sup>20</sup> Le premier prix doit être chargé de l'étude définitive et de l'exécution du projet.

<sup>30</sup> Dans le cas où le concours ne serait pas suivi de l'exécution, le premier prix aura droit à une indemnité spéciale.

Pour répondre à l'objection qui pourrait être faite concernant le cas du lauréat inexpérimenté, Monsieur Koch cite l'exemple du concours de la cathédrale de Liverpool, un des plus importants édifices religieux modernes, dont le lauréat, un jeune homme de 25 ans dut s'associer à un architecte expérimenté agréé par l'organisateur du concours.

En regard des conditions de concours énoncées ci-dessus, nous croyons devoir rappeler ici l'article 9 du règlement des principes adoptés pour les concours publics d'architecture par la «Société vaudoise des ingénieurs et des architectes» et «l'association des anciens élèves de l'école des Beaux-Arts de Paris», article désapprouvé en son temps par le Comité central de la Société suisse des ingénieurs et architectes, lequel était d'avis que l'exécution du dit article était illusoire dans la pratique journalière.

Voici donc l'article 9 en question:

*Dans tous les cas un premier prix doit être décerné. L'étude et l'exécution du projet seront confiées à l'auteur du premier prix. Dans le cas, où pour une raison quelconque, il ne pourra être chargé de l'exécution, il aura droit à une indemnité supplémentaire.*

On ne peut que constater la parfaite coïncidence qui existe entre l'article 9 de notre règlement et les clauses et conditions de concours en usage en Angleterre.

Monsieur Koch nous donne donc, par son intéressant exposé, une nouvelle preuve que l'article 9 critiqué par le Comité central est loin d'être d'une application impossible.